

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912**

95 (5.4.1912) 2. Blatt

### Fortsetzung des Staatsanzeigers.

### Bekanntmachung.

Bei der heute vorgenommenen Serienziehung des Badischen vierprozentigen Eisenbahn-Prämien-Anlehens vom Jahre 1887 sind nachstehende 96 Nummern herausgekommen, welche an der planmäßig am 1. Juni d. J. stattfindenden 45. Prämienziehung teilnehmen:

Serie-Nr.	enthaltend Schuldschr.-Nr.	Serie-Nr.	enthaltend Schuldschr.-Nr.
14	651 — 700	1181	59001 — 59050
94	4661 — 4700	1210	60451 — 60500
104	5151 — 5200	1214	60651 — 60700
136	6751 — 6800	1269	63401 — 63450
172	8551 — 8600	1280	63951 — 64000
185	9201 — 9250	1287	64301 — 64350
200	9951 — 10000	1293	64601 — 64650
207	10301 — 10350	1295	64701 — 64750
228	11351 — 11400	1339	66901 — 66950
249	12401 — 12450	1350	67451 — 67500
252	12551 — 12600	1376	68751 — 68800
266	13251 — 13300	1416	70751 — 70800
271	13501 — 13550	1427	71301 — 71350
274	13651 — 13700	1459	72901 — 72950
312	15551 — 15600	1476	73751 — 73800
318	15851 — 15900	1544	77151 — 77200
320	15951 — 16000	1557	77801 — 77850
335	16701 — 16750	1581	79001 — 79050
403	20101 — 20150	1601	80001 — 80050
462	23051 — 23100	1624	81151 — 81200
483	24101 — 24150	1641	82001 — 82050
542	27051 — 27100	1665	83201 — 83250
545	27201 — 27250	1679	83901 — 83950
549	27401 — 27450	1687	84301 — 84350
575	28701 — 28750	1691	84501 — 84550
627	31301 — 31350	1692	84551 — 84600
745	32201 — 32250	1755	87701 — 87750
751	32501 — 32550	1762	88051 — 88100
709	35401 — 35450	1789	89401 — 89450
744	37151 — 37200	1878	93851 — 93900
746	37251 — 37300	1899	94901 — 94950
755	37701 — 37750	1901	95001 — 95050
756	37751 — 37800	1914	95651 — 95700
759	37901 — 37950	1923	96101 — 96150
764	38151 — 38200	1926	96251 — 96300
798	39851 — 39900	1954	97651 — 97700
848	42351 — 42400	1974	98651 — 98700
852	42551 — 42600	2037	101801 — 101850
913	45601 — 45650	2041	102001 — 102050
922	46051 — 46100	2068	103351 — 103400
980	48951 — 49000	2107	105301 — 105350
983	49101 — 49150	2129	106401 — 106450
1052	52351 — 52400	2147	107301 — 107350
1094	54851 — 54900	2236	111751 — 111800
1105	55201 — 55250	2284	114151 — 114200
1134	56651 — 56700	2323	116101 — 116150
1139	56901 — 56950	2377	118801 — 118850
1155	57701 — 57750	2393	119601 — 119650

Karlsruhe, den 1. April 1912.  
Großherzoglich Badische Staatsschuldenverwaltung.  
Ballweg.

### Aus Heer und Marine.

Die Immediatstellung des Inspektors der Feldartillerie. Kürzlich hat die Verfügung des Inspektors der Feldartillerie, wie die „M. A. C.“ schreibt, durch eine Kabinettsordre abermals eine erhebliche Erweiterung erfahren, die ihn nunmehr auf den gleichen Standpunkt stellt, den der frühere Generalinspektor der Feldartillerie einst einnahm, mit Ausnahme allerdings der persönlichen Angelegenheiten der Offiziere der Feldartillerie, die weiterhin in den Händen der kommandierenden Generale liegen. Dem Inspektor sind jetzt die Beurteilungsbefugnis und die Disziplinarstrafgewalt eines kommandierenden Generals gegenüber den Offizieren und Mannschaften seines Stabes, sowie gegenüber den zur Feldartillerieschießschule gehörigen und zu ihr kommandierten Offizieren und Mannschaften und weiterhin die Befugnis eingeräumt, dem Kaiser über die zu seinem Geschäftsbereich gehörenden Angelegenheiten der Feldartillerie, unter besonderer Berücksichtigung der Einheitlichkeit ihrer Schießausbildung, Bericht zu erstatten. Mit Unterstellung der Feldartillerietruppen unter die Generalkommandos war die Stelle des damaligen Generalinspektors der Feldartillerie, durch dessen Hände auch alle persönlichen Angelegenheiten der Feldartillerieoffiziere gingen, überflüssig geworden, sie war daher durch Kabinettsordre vom 14. März 1889 aufgehoben. Zur Leitung und Beaufsichtigung lediglich der artilleristischen-technischen Ausbildung war eine Inspektion der Feldartillerie unter einem Generalleutnant als Inspektor errichtet worden. Der Inspektor hatte die technischen Angelegenheiten der Waffe nach näherer Anweisung des Kriegsministeriums, dem er unterstellt war, wahrzunehmen, und am Schlusse des Berichtsjahres hatte er einen zusammenfassenden, allgemeinen Bericht über seine Wahrnehmungen dem Kaiser einzureichen. Diese Abhängigkeit vom Kriegsministerium erwies sich bald nicht als der Stellung des Inspektors entsprechend. Daher wurde bereits 1893 der Inspektor in allen seine Person betreffenden Angelegenheiten dem Kaiser unmittelbar unterstellt, auch hatte er alle Eingaben in persönlichen Angelegenheiten über die Offiziere seines Stabes und der Feldartillerieschießschule unmittelbar dem Kaiser

vorzulegen; er hatte von da ab auch nicht mehr die technischen Angelegenheiten der Feldartillerie wahrzunehmen, sondern bei ihrer Erledigung nur mitzuwirken; seine Haupttätigkeit konnte er somit von da ab der Schießausbildung der Waffe ungehindert widmen. Im Jahre 1899 wurde seine Immediatstellung dadurch erweitert, daß ihm das unmittelbare Vorschlagsrecht für die bei der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule sowie der Oberfeuerwerkerchule durch Feldartillerieoffiziere zu besetzenden Stellen eingeräumt wurde. Inspektor ist zurzeit der General der Artillerie Gallwitz.

aac. Preisreiten deutscher Offiziere im Auslande. Auf Befehl des Kaisers hat das Kriegsministerium, wie die „M. A. C.“ erfährt, regelnde Bestimmungen für die Teilnahme von Offizieren an ausländischen Preisreiten erlassen. Es wird damit erfreulicherweise die Bedeutung, die der Beteiligung unserer Offiziere an dem internationalen Wettbewerb innewohnt, anerkannt und stillschweigend der Wunsch reger Teilnahme ausgesprochen. Im Interesse des Heeres und Landes liegt es aber, daß nur erstklassige Leistungen in Wettbewerb treten und daß die Teilnahme mittelmaßiger Kräfte, die dem Rufe unserer Leistungsfähigkeit und unseres Pferdmaterials nur schaden könnten, verhindert wird. Die Teilnahme kann entweder offiziell in Gruppen oder auf eigene Gefahr einzeln sein. In beiden Fällen ist die Beteiligung von der Entscheidung des Kaisers abhängig. Die für die Teilnahme in Aussicht genommenen Gruppen müssen sich vor der endgültigen Entscheidung zunächst einer Prüfung auf der Offizierschule in Hannover unterziehen und die Erlaubnis des Generalinspektors der Kavallerie haben. Die einzelnen, auf eigene Kosten mit allerhöchster Genehmigung zur Teilnahme bereiten Offiziere haben ebenfalls vorher eine Probe ihres Könnens abzulegen und das in Betracht kommende Pferdmaterial in Hannover oder vor sachverständigen Offizieren ihres Truppenteils einer Besichtigung zu unterwerfen. Kosten dürfen dem Fiskus dadurch nicht entstehen.

Som Luftfahrtschiffen in Japan. Japan, das bisher nur einen kleinen, in Frankreich gelassenen Ventballon zur Verfügung hatte, ist der „M. A. C.“ zufolge dabei, ein eigenes Luftschiff zu bauen, das eine Länge von 180 Meter und einen Durchmesser von 15 Meter haben und noch im Sommer vollendet sein soll. Sechs Motoren werden 120 Pferdestärken entwickeln. Das Luftschiff wird nach dem starren System gebaut; sein Antrieb wird auf 42 Tonnen bei 20 Tonnen Benzin geschätzt. Es soll ohne Unterbrechung mindestens 24 Stunden unterwegs bleiben können und eine Besatzung von 10 Mann haben. Im Kratze können noch 20 Mann mehr aufgenommen werden, deren Aufgabe darin bestehen soll, Bomben auf feindliche Schiffe herabzuwerfen. Das Luftschiff soll einem Gebläse angetrieben und im Frieden im Hafen von Yokohama untergebracht werden. Eigene Flugmaschinen und Flieger Schulen hat Japan noch nicht. Aber eine Reihe japanischer Offiziere ist zur Ausbildung als Flugzeugführer nach Deutschland und Frankreich abkommandiert. Auf dem Flugplatz Johannisthal wurden bereits 5 japanische Offiziere zu Flugzeugführern ausgebildet und in der Militärflugschule des Lagers von Châlons haben ebenfalls kürzlich 4 japanische Offiziere das Pilotenszeugnis erworben. Bis zur Rückkehr dieser Offiziere finden Übungen auf dem Militärflugfeld von Tokorozawa bei Seidana statt, wozu bis jetzt ein Grade-Eindecker und je ein Farman- und Wright-Zweidecker zur Verfügung stehen. Von letzterem System sind neuerdings noch 5 Maschinen in Auftrag gegeben worden.

### Volkswirtschaftliches.

#### Die Tätigkeit der Ärztekammer im Jahre 1911.

Die „Ärztlichen Mitteilungen für Baden“ veröffentlichten über die Tätigkeit der Ärztekammer im Jahre 1911 einen Bericht, dem wir folgendes entnehmen:  
Im Jahre 1911 fanden zwei Sitzungen der Ärztekammer und drei Vorstandssitzungen statt. In den letzteren wurden die Tagesordnungen für die Kammeritzungen festgestellt, die Referenten ernannt, ferner Unterstützungsgesuche und kleine geschäftliche Eingänge erledigt.  
In der ersten konstituierenden Kammeritzung wurde des langjährigen Vorsitzenden des Ärztlichen Ausschusses und der Ärztekammer, des verstorbenen Geh. Medizinalrats Dr. Lindmann gedacht, eine Reihe von Einläufen erledigt und die vorgeschriebenen Wahlen zum Vorstand, Ehrengerichtshof und Landesgesundheitsrat vorgenommen. In der zweiten Kammeritzung wurde nach Erledigung von Einläufen zunächst die Frage einer badischen ärztlichen Gebührenordnung eingehend behandelt. Die Kammer sprach sich einstimmig dahin aus, daß ein dringendes Bedürfnis für eine solche Gebührenordnung für keine Seite vorliege. Es wurde darauf hingewiesen, daß durch die Schaffung einer solchen die derzeitige Zerplitterung der deutschen Gebührenordnungen in 18 verschiedenen Taxen nur noch vermehrt würde.  
Zu der Umfrage des Reichsamts des Innern, betreffend das Gesetz zur Bekämpfung der Kurpfusderei, wurde die vorläufige Stellungnahme des Vorstands bestätigt. Die Kammer sprach sich dahin aus, daß durch Einführung eines einseitigen Kurpfusdereiverbotes bei gefährlichen und ansteckenden Krankheiten eine widerspruchsvolle Lage nicht geschaffen würde und daß ein auch partieller Kurierzwang weder nötig, noch nützlich, noch durchführbar sei.

Weiterhin hat die Kammer den Wunsch ausgesprochen, daß die Landesversicherungsanstalt den behandelnden Arzt von dem Ergebnis einer Nachuntersuchung bei Invalidisierungs- und Heilverfahrensanträgen auf irgend einem Wege in Kenntnis setzen möge. Dann wurde auf gewisse Mißstände hinsichtlich der Begutachtungen für die Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft hingewiesen und insbesondere beklagt, daß die Doppelfunktion der Bezirksärzte als praktizierende Ärzte und Vertrauensärzte der Berufsgenossenschaft in vereinzelten Fällen zu Unstimmigkeiten und Benachteiligungen der frei praktizierenden Ärzte geführt hätte.

Mit den preussischen Ärztekammern ist ein Übereinkommen getroffen oder in die Wege geleitet über Anrechnung der Beiträge bei Übersiedelung eines Arztes von einem Kammerbezirk in den anderen.

Der Voranschlag für das Jahr 1912 wurde in Einnahmen mit 6100 M., in Ausgaben mit 5100 M. festgestellt und die Beiträge unverändert mit je 5 M. für die Ärztekammer und die Unterstützungskasse beschloffen.

#### Preisanschreiben für Dekorationsmaler.

Seinerzeit hatte das Groß. Landesgewerbeamt eine Preisbewerbung für Dekorationsmaler zur Erlangung geschmackvoller Fensterlädenanstriche ausgeschrieben. Die vom Landesgewerbeamt bestellte Prämienkommission, bestehend aus den Herren Direktor Hoffacker, Bau- rat Stürzenacker, Malermeister Hoffmann und Malermeister Haag-Karlsruhe, hat vor wenigen Tagen unter dem Vorsitz des Direktors des Landesgewerbeamtes die Beurteilung der eingehenden 36 Arbeiten vorgenommen. Nach eingehender Besichtigung und Prüfung entschied sich die Kommission dahin:

Es erhalten den ersten Preis von 70 M. Karl Ernst-Karlsruhe, den zweiten Preis von 50 M. Bernhard Zint-Überlingen, je einen dritten Preis von 30 M. Emil Lacroix-Karlsruhe und Karl Ernst-Karlsruhe.

Die Kommission hat mit Zustimmung des Landesgewerbeamtes beschloffen, im Hinblick auf die gleichmäßige Güte dreier für den dritten Preis in Betracht kommender Arbeiten einen weiteren dritten Preis zu schaffen. Angekauft zum Preise von 15 M. sollen werden Arbeiten von Karl Ernst-Karlsruhe, Wilhelm Haberstroh-Karlsruhe, Karl Fischer-Überlingen und V. Briemann-Mannheim. Eine lobenswerte Anerkennung erhielten weitere Arbeiten und zwar von Emil Lacroix-Karlsruhe, Fritz Fischer-Millheim, Emil Lacroix-Karlsruhe und Wilhelm Haberstroh-Karlsruhe. Die Zuerkennung der Preise und lobenden Anerkennungen erfolgte in allen Fällen zunächst ohne Kenntnisnahme der Verfasser.

Die Arbeiten werden zunächst in der Landesgewerbehalle ausgestellt und werden auch beim Verbandstag des badischen Maler- und Tischlermeisterverbandes Ende April im kleinen Festhallaesaal hier zur Ausstellung gelangen.

#### Kommunalpolitisches aus Freiburg.

E. Die Fleischversorgung hiesiger Stadt hat sich im Jahre 1911 etwas günstiger gestaltet als im Jahre zuvor. Nach dem Geschäftsbericht der städt. Schlacht- und Viehhofdirektion betragen die gewerblichen Schlachtungen 1911 bei Großvieh 6668 (1910: 7312), bei Kleinvieh 47 827 (45 100) und bei Pferden 224 (226) Stück. Die gewerblichen Schlachtungen haben im ganzen um 2081 Stück zugenommen. Dieser Gesamtzunahme an gewerblichen Schlachtungen steht eine Abnahme von 664 Großvieh-, 167 Kälber-, 340 Schaf-, 15 Ziegen- und 2 Pferde-schlachtungen gegenüber, während die Schweineschlachtungen allein um 3249 Stück gestiegen sind. Von auswärts wurden 119 040 kg Fleisch eingeführt (1910: 102 704). Die Fleischzufuhr aus dem außerdeutschen Ausland mit 1502 kg ist gegenüber dem Vorjahr mit 3545 kg ganz bedeutend zurückgegangen. Der Gesamt-fleischverbrauch ist von 5 016 050 auf 5 110 235 kg oder pro Kopf der Bevölkerung (84 000 Seelen) von 60,40 auf 60,84 kg gestiegen. Im Berichtsjahre wurden im Schlacht- und Viehhof in 13 Fällen anzeigepflichtige Seuchen bei Schlachtieren (in 9 Fällen allein die Maul- und Klauenseuche) festgestellt. Die Viehzufuhr aus dem In- und Auslande hat 1911 gegenüber dem Vorjahre wieder bedeutend zugenommen; es war namentlich die Zufuhr von norddeutschen Schlachtschweinen mit 14 683 (1910: 1084) Stück außergewöhnlich hoch. Aus der Schweiz wurden 475 (91) Kälber und aus Frankreich vom 1. Januar bis 10. März (Grenzschluß) noch 197 Ochsen, 132 Farren, 14 Kühe und 11 Kinder eingeführt. Während des größten Teils des Jahres 1911 waren die Großviehmärkte wegen starker Verbreitung der Maul- und Klauenseuche verboten; nur 5 Märkte konnten abgehalten werden, auf welchen insgesamt 484 Stück Vieh (1910: 4966) aufgetrieben waren. Schweinemärkte fanden wegen der gleichen Seuche (Statt 52) nur 42 statt, welche einen Auftrieb von 33 167 Tieren (1910:

39 410) aufzuweisen hatten. — Der Stadtrat hat auf eine Anregung aus geschichtsfundigen Kreisen die Herausgabe eines kunstgeschichtlichen Werkes in die Wege geleitet, in welchem alte Bürgerhäuser und öffentliche Profanbauten mit Zeichnungen, photographischen Aufnahmen und Beschreibungen zur Darstellung gelangen sollen. Die Vorarbeiten sind bisher ordentlich gefördert worden. Die in den Jahren 1911 bis 1913 aufzubringenden Kosten für dieses großzügig angelegte Werk sind auf 20 000 M. veranschlagt. Im vergangenen Jahre wurden von den eingestellten 7000 M. nur 5602 M. verbraucht. Für 1912 ist im Voranschlag die zweite Rate mit 7000 M. angefordert. — Im Jahre 1920 werden 800 Jahre seit der Gründung der Stadt Freiburg durch Herzog Konrad von Zähringen verfloßen sein. Für dieses Jubiläumjahr ist die Herausgabe einer auf 2 Bände berechneten quellenmäßigen Geschichte der Stadt als Festgabe in Aussicht genommen. Dazu ist aber die Herstellung eines Urkundenbuchs (in vorausichtlich 5 Bänden) unbedingte Voraussetzung. Die Druckkosten einschließlich der Mitarbeiterhonorare sind auf rund 35 000 M. geschätzt worden. Diese Summe soll durch jährliche Einstellung von entsprechenden Beträgen in den Voranschlag aufgebracht werden. Im Jahre 1911 wurden 5000 M. hierfür verwendet; für 1912 ist für die Bearbeitung und Herausgabe der Stadtrechte und des Urkundenbuchs der gleiche Betrag in den Etat eingestellt. — Die städt. Gewerbeschule wurde im laufenden Schuljahr, welches am 6. ds. Mts. schließt, von insgesamt 2184 Schülern und Schülerinnen besucht. Diese Ziffer ist die höchste seit Bestehen der Schule und übertrifft jene des Vorjahres mit 1952 um 232. Die Pflichtschülerzahl hat eine Vermehrung um 172 (von 1151 auf 1323) und jene der freiwilligen Besucher der Gastkurse eine solche um 38 (von 699 auf 737) erfahren. Die Zahl der Meisterkurssteilnehmer (Vorbereitungskurse für die Meisterprüfung) hat sich um 25 (von 58 auf 83) erhöht und jene der Fachschüler (Werkmeister und Monteur sowie Bauhandwerker) um 3 von 44 auf 41) vermindert. Die außergewöhnlich starke Zunahme der Pflichtschülerzahl ist hauptsächlich auf den Ausbau der Fachabteilungen der gewerblichen Arbeiterinnen zurückzuführen. Die Pflichtschüler und -Schülerinnen wurden in insgesamt 49 Klassen und 28 Fachabteilungen unterrichtet. Die Zahl der Zeichen-, theoretischen Fach- und praktischen Kurse für Gäste belief sich im ganzen auf 25, nämlich 6 Zeichenkurse, 7 theoretische Fachkurse und 12 praktische Kurse. Ein Heizkurs und ein Fachkurs für Installateure wurden neu errichtet und erfreuten sich einer starken Beteiligung. Der Schulaufwand belieferte sich auf 128 300 M. Die Stadtkasse leistete einen Zuschuß von 84 900 M. und der Staat einen solchen von 39 100 M., während aus Schulgeld und Stiftungen 4300 M. eingingen.

Die Vorbildung des Verkaufspersonals. Die Gründe auf die der Mangel guter Verkäuferinnen zurückzuführen ist, sind

zu suchen in der mangelnden Schul- und Fortbildung, in fehlendem Nachwuchs aus besseren Ständen, geringen Ansehen des Verkäuferinnenberufs gegenüber dem der Konfektionärinnen, Telephonistinnen, Kindergärtnerinnen, Klavierlehrerinnen u. a. Gerade jetzt bietet sich für die Verkäuferinnen außerordentlich günstige Aussicht auf ein auskömmliches Einkommen und zwar mehr als in allen anderen weiblichen Berufsständen, wenn die Verkäuferinnen nur Tüchtiges leisten; gerade bei ihnen kommen die natürlichen weiblichen Anlagen, guter Geschmack, geschicktes Auftreten, gewandter Umgang mit dem Publikum, in besonders hohem Maße zu Geltung. Von allen Seiten und auf jede Art, insbesondere durch Propaganda in der Schule, durch die Presse, durch Frauen- und sonstige Vereine muß, wie wir in den „Berichten der Handelskammer für den Kreis Mannheim“ lesen auf alle diese Umstände immer und immer wieder hingewiesen und darauf hingearbeitet werden, Wandel zu schaffen und zu erreichen, daß, ähnlich wie in England, Frankreich und Amerika vor allem Mädchen aus besseren Kreisen und mit gründlicher Schulbildung diesem Berufe sich zuwenden.

In der Generalversammlung der Rheinischen Hypothekenbank zu Mannheim wurden sämtliche Anträge der Verwaltung genehmigt. Dem Voranschlag der Direktion und des Aufsichtsrates entsprechend wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1911 auf 9 Prozent festgesetzt. Demgemäß gelangt der Dividendechein Nr. 19 der Aktien à 600 M., der Aktien à 1200 M. mit 106 M. und der Aktien à 1200 M. 36751/36752 bis 42499/42500 mit 54 M. von heute an zur Einlösung. Die turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Herr Oberamtsrichter a. D. Hermann Hildebrandt, Kommerzienrat Dr. A. Hohenemser, Kgl. Geheimrat C. J. von Lohale und Geheimer Kommerzienrat Dr. Louis Wert wurden wiedergewählt.

In der 7. ordentlichen Generalversammlung der Süddeutschen Diskontogesellschaft A.-G., Mannheim, in der 30 629 Stimmen vertreten waren, wurde die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1911 nach den Vorschlägen des Aufsichtsrates und des Vorstandes genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 6 Prozent festgesetzt. Das turnusgemäß ausscheidende Mitglied des Aufsichtsrates, Herr Geh. Kommerzienrat Otto Stöffer, Lehr. i. R., wurde wiedergewählt. An Stelle des auf seinen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herrn Bankdirektor a. D. Otto Ulrich, Frankfurt a. M., wurde Bankdirektor a. D. Emil Voelz in Berlin neugewählt.

In der Aufsichtsratsitzung der Gesellschaft Badische Anilin- und Sodafabrik zu Mannheim wurde die Bilanz des Geschäftsjahres 1911 vorgelegt. Es ergibt sich einschließlich des Vortrages von 1 500 739,99 M. und nach Abschreibungen von 7 149 272,65 M. für Amortisation ein Gewinnergebnis von 12 397 408,89 M. gegenüber 10 792 075,01 M. im Vorjahre. Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung vorzuschlagen, dem außerordentlichen Reservefonds 1 500 000 Mark zuzuwenden und eine Dividende von 25 Prozent, wie im Vorjahre zu verteilen.

In der Generalversammlung der Firma Grün und Hilfinger A.-G., Mannheim wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt und dem Vorstand wie dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Es werden 56 534 M. auf neue Rechnung vorgetragen. Die Dividende wurde auf 7 1/2 Prozent festgesetzt.

In der Generalversammlung der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Kuchelfabrikation, vormals G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel, wurden sämtliche Anträge der Verwaltung genehmigt. Es wurde beschlossen, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 12 Prozent zu verteilen und das Aktienkapital durch die Ausgabe von 1 Million Mark neuer Aktien auf 7 Millionen Mark zu erhöhen. Die

neuen Aktien, die an der Dividende des laufenden Jahres zur Hälfte teilnehmen, sind von einem Konsortium unter Führung des Bankhauses Strauß und Co. in Karlsruhe zum Kurse von 165 Proz. übernommen worden und sollen den alten Aktionären im Verhältnis von 6 zu 1 zum Kurse von 170 Proz. zum Bezuge angeboten werden. In den Ausschichtsrat wurde Herr Dr. Böcklin von Böcklinsau in Auzt (Baden) neu gewählt.

Dem Jahresbericht der Städtischen Spar- und Pfandleihkasse Karlsruhe für 1911 entnehmen wir folgende Ausführungen: Das Jahr 1911 brachte für die städtischen Sparkassen im großen ganzen nicht viel erfreuliches. Nachdem der Anfang des Frühjahrs sich verhältnismäßig günstig angefallen hatte, entsetzte die Kriegsfurcht des Sommers einen Sturm auf die Sparkassen, der seinen Höhepunkt Anfang September erreichte. Auch die Karlsruher Sparkasse blieb davon nicht ganz verschont. Der Mehrertrag der Rückzahlungen gegenüber den Einlagen erreichte im September den Betrag von 264 503,73 M. Leider hat die Kriegsfurcht auch ein weiteres Herabgleiten der Kurse von Staats-, Städte- und sonstigen festverzinslichen Papieren zur Folge und diese Erdbeinung hielt auch weiterhin an. Die Kursrückgänge der Anleihenpapiere erreichten auf 31. Dezember 1911 eine solche Höhe, daß sie fast den gesamten Überschuß für 1911 verschlangen. Die Papiere haben jetzt einen Tiefstand erreicht, wie er seit mehr als 20 Jahren nicht vorgekommen ist. Die teilweise durch die ungewöhnliche Trockenheit des Sommers 1911 verursachte allgemeine Teuerung wirkte ebenfalls ungünstig auf den Geschäftsbetrieb der Sparkassen. Wenn trotz dieser ungünstigen Verhältnisse die Einlagen mit 12 041 487,11 M., die Rückzahlungen mit 10 678 310,19 M., noch um 1 363 176,92 M. überwiegen, so daß sich einschließlich der gutgeschrieben Zinsen mit 1 304 517,59 M., eine Zunahme des Einlagebestandes von 2 667 694,51 M. gegen eine solche im Vorjahre von 3 391 676,08 M. ergeben konnte, so zeigt dieses Ergebnis, daß die Sparkasse Karlsruhe sich das Vertrauen ihrer Einleger erworben hat und die Zinspolitik der letzten Jahre richtig war. Der Einlagebestand hat sich von 37 501 556,83 M. auf 40 169 251,37 M. gehoben und somit erstmals die 40. Million überschritten. Die Postenzahl der Einlagen und Rückzahlungen einschließlich der reinen Zinszahlungen ist von 131 083 auf 142 473, d. h. um 11 385 = 8,7 Prozent (1910 : 7,8 Prozent) gestiegen. Der Verkehr bei der Pfandleihkasse weist gegen das Vorjahr gleichfalls eine erhebliche Steigerung auf. Der Grund zu dieser weniger erfreulichen Tatsache ist wohl zum weitaus größten Teil in der allgemeinen Teuerung zu suchen. Sowohl die Zahl der neu eingeworbenen Pfänder wie deren Darlehensbetrag ist bedeutend in die Höhe gegangen und auch der Pfänderbestand hat sich um 457 Stück und 11 765 M. vermehrt.

Die Mühlburger Kreditbank beinahe anlässlich der letzten ordentlichen Generalversammlung die Feier ihres 60jährigen Bestehens.

In der 26. ordentl. Generalversammlung der Maschinenfabrik Gröner A.-G. Durlach wurden alle Anträge der Verwaltung genehmigt und die Dividende für 1911 auf 17 Prozent festgesetzt. — Die Direktion teilt mit, daß die Fabrik in allen Abteilungen voll beschäftigt ist und daß der Umsatz im ersten Vierteljahre höher als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres sei.

Bei der Einführung der Aktien der Badischen Maschinenfabrik Schöps-Durlach an der Börse stellte sich bei lebhaften Umsätzen der Kurs auf 140 1/2 Prozent.

Bei der 14. ordentlichen Generalversammlung der Waggonfabrik Knauff wurde unter Hinweis auf den gedruckten Geschäftsbericht die Tagesordnung glatt ohne jede Debatte erledigt. Aus dem Geschäftsbericht ist zu ersehen, daß der Reingewinn aus dem vergangenen Geschäftsjahr, nach Übernahme der üblichen Abschreibungen, 48 614,74 M. beträgt; daraus wird eine 4prozentige Dividende verteilt.

### Kursbericht der Karlsruher Zeitung.

4. April 1912.

Deutsche Staatspapiere.		4. April 1912.	
4... Bad. Anl. v. 1901 unt. 6. ab 09	100.05	4... do. v. 08 u. 09 unt. 6. 1911	100.29
4... do. v. 08 u. 09 unt. 6. 1911	100.29	4... do. v. 1911 unt. 6. 1911	100.30
4... do. v. 1911 unt. 6. 1911	100.30	3 1/2... do. v. 1886	93.10
4... do. v. 1911 unt. 6. 1911	100.30	3 1/2... do. v. 1886	93.10
4... do. v. 1911 unt. 6. 1911	100.30	3 1/2... do. v. 1886	93.10

3 1/2... do. v. 1886	93.10	3 1/2... do. v. 1886	93.10
3 1/2... do. v. 1886	93.10	3 1/2... do. v. 1886	93.10
3 1/2... do. v. 1886	93.10	3 1/2... do. v. 1886	93.10

Städtische Anleihen.		4. April 1912.	
4... do. v. 1886	93.10	4... do. v. 1886	93.10
4... do. v. 1886	93.10	4... do. v. 1886	93.10
4... do. v. 1886	93.10	4... do. v. 1886	93.10

# Rheinische Hypothekenbank Mannheim.

Einlagenaktives Aktienkapital M. 22 050 000.—  
Gesamtreserven „ 22 699 925.41  
Gesetzlicher Reservefond M. 9 000 000.—  
Pfandbriefsicherungsfond „ 4 500 000.—

Hypothekenbestand Ende 1910 M. 540 383 617.—  
Kommunal-Darlehen „ „ 10 866 354.48  
Pfandbriefumlauf „ „ 514 049 900.—  
Kommunal-Obligationenumlauf „ „ 9 294 100.—

Der Geschäftsbericht für das Jahr 1910, sowie Zirkulare betreffend Kapitalanlagen in unseren Pfandbriefen und Kommunalobligationen können von der Bank direkt oder von sämtlichen Pfandbriefverkaufsstellen gratis und franko bezogen werden. Unsere Aktien und Pfandbriefe und Kommunalobligationen nehmen wir kostenlos in Verwahrung.

Interessengemeinschaft  
**Rheinische Creditbank, Pfälzische Bank,**  
Mannheim Ludwigshafen a. Rh.  
gegründet 1870 gegründet 1883  
Aktienkapital M. 95 000 000 Aktienkapital M. 50 000 000  
Reserven M. 18 500 000 Reserven M. 10 000 000  
C.140 Gesamtkapital und Reserven M. 173 500 000  
Besorgung all. bankgeschäftl. Transaktionen

**Dresdner Bank**  
Aktienkapital: 200 Millionen M. Reserven: 60 Millionen M.  
Niederlassungen im Großherzogtum Baden:  
**Mannheim • Heidelberg**  
**Freiburg i. B.**  
Sorgfältige Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

**Basler Handelsbank in Basel und Zürich**  
Vollgezahntes Akt.-Kap. Fr. 20 000 000 — Reserven Fr. 10 500 000  
**Vorteilhafte Anlage von Kapitalien**  
Praktische Wertpapierdepots  
C.383 (Erläuterungen auf Wunsch)  
Reichsbankgirokonto: Lorrach, Postcheckkonto: 1122 Karlsruhe.  
Briefadresse: Basler Handelsbank, St. Ludwig, Elsaß, Postfach.

**Bürgerliche Rechtspflege.**  
a. Streitige Gerichtsbarkeit.  
Konkursverfahren.  
11.700. Überlingen. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgermeisters Joseph Geßler in Markdorf soll mit Genehmigung des Konkursgerichts die Schlussverteilung vorgenommen werden. Der verfügbare Massebestand beträgt 310.27 Mark und die nicht bedorrechtigten Konkursforderungen 158.265 M. Es entfallen auf diese 1,95 Prozent.  
Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen auf der Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts Überlingen zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt ist.  
Überlingen, 30. März 1912.  
Der Konkursverwalter:  
Johann Nist.

11.700. Freiburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Adolf West hier wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins durch heutigen Gerichtsbeschluss aufgehoben.  
Freiburg, 30. März 1912.  
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts IV.

b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.  
11.732. Überlingen. Zugführer Anton Gruber in Soblenz, Kant. Aargau (Schweiz), hat beantragt, den verstorbenen Landwirt Georg Richard Endres, geboren am 3. April 1838 in Weibdorf, zuletzt Wohnhaft gewesen in Rickenbach, für tot zu erklären.  
Der bezeugte Verstorbenen wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Mittwoch, 16. Oktober 1912, vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verstorbenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.  
Überlingen, 29. März 1912.  
Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

# Wichtig für Bürgermeisterämter!

## Das Großherzogtum Baden

in allgemeiner, wirtschaftlicher und staatlicher Hinsicht dargestellt

Mit Unterstützung Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

herausgegeben von

**E. Reimann**

Geh. Hofrat, Direktor der Humboldtschule, Karlsruhe i. V.

**Dr. Eberh. Gothein**

Geh. Hofrat, u. Professor an der Universität Heidelberg

**Dr. jur. Eugen v. Jagemann**

Wirkl. Geh. Rat, u. Honorarprofessor a. d. Universität Heidelberg

Unter Mitwirkung hervorragender Beamten und Gelehrten

**Zweite, vollständig umgearbeitete Auflage**

**Erster Band. Mit farbigen Kartenbeilagen**

Preis geheftet M 20.—, in Halbfranz gebunden M 23.—, in Liebhabereinband M 24.—

Lauf Erlaß Großh. Ministeriums des Kultus und Unterrichts mit Datum vom 4. d. Mts. (vergl. Karlsruher Zeitung Nr. 9. vom 10. d. Mts.) wird dieser Band den Staatsbehörden zum Vorzugspreise von Mk. 10.—, den Gemeindebehörden zum Vorzugspreise von Mk. 14.— (ungebundene Exemplare) geliefert. Es werden auch gebundene Exemplare abgegeben, unter Mehrberechnung des Einbandes, also für Mk. 13.— oder Mk. 14.— an Staatsbehörden und für Mk. 17.— oder Mk. 18.— an Gemeindebehörden. Der Vorzugspreis gilt nur beim Bezug direkt vom unterzeichneten Verlage. » » Ausführliche Prospekte kostenfrei.

**E. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag, Karlsruhe.**

Süddeutsche Handels-Lehranstalt und Töchterhandelschule

## „Merkur“

KARLSRUHE Kaiserstraße 113 (Ecke Adlerstraße) Telephon 2018  
Größtes derartiges Institut am Platze Prima Referenzen



Gewissenhafte Ausbildung von Damen und Herren für den kaufmännischen Beruf.

Mittwoch, 10. April beginnen größere 4, 6 und 8 monatliche Kurse

Eintritt zu den einzelnen Fächern jederzeit.

**Buchführung** einfache, doppelte, amerikan., landwirtschaftliche.  
**Stenographie** Gabelberger, Stolze-Schrey.

**Maschinenschreiben** 30 erstkl. Maschinen versch. Systeme  
**Schönschreiben**

**Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre und Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc.**

**Deutsch, englisch, französ. italienisch, spanisch.**

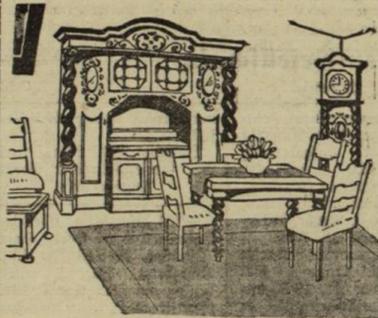
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, daß Mitte April ein

**Lehrlings-Kursus** für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen, beginnt. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher in Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie usw. ausgebildet werden. C.350

**Tages- und Abendkurse.**

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrpreisermäßigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

**Ausführliche Auskunft und Prospekt** bereitwilligst durch **Die Direktion.**



## D. Reis

Kronenstraße 37/39 Kronenstraße 37/39

Ausstellung  
moderner

Wohnungs-Einrichtungen  
in jeder Preislage.

Ca. 60 Musterzimmer  
C.396

Kostenvoranschläge u. Zeichnungen kostenlos. Unbeschränkte Garantie.

## Butter! Käse!

en gros — en détail C.429

diverse Sorten in- u. ausländische empfiehlt

### Altgäuer Butter- und Käse-Haus

Inh.: Alois Zanetti — Telephon 2107 — Kaiserstraße 64  
Vorteilh. Bezugsquelle f. d. Herren Restaurateure, Wiederverkäufer

## Gediegene gute Möbel

bei billigster Berechnung unter Garantie für Solidität der Waren, franko Lieferung, finden Sie in großer Auswahl (zirka 70 bis 80 Zimmer) bei der als streng reell bekannten Firma

## Holz & Weglein

Kaiserstraße 109. C.443

Wir bitten, unsere Qualitäten nicht mit denen der vielen Schleuderwarengeschäfte vergleichen zu wollen.

## Die chemische Reinigung

**Damen- u. Herren-Kleidung**

jeder Art übernimmt unter Zusicherung tadelloser Arbeit bei mäßigen Preisen meine Abteilung für

**chem. Reinigung u. Kunstwäscherei**

**Dampf-Waschanstalt**

**August Pfützner**

Karlsruhe-Rüppurr, Langeit. 2, Telephon 1447.

Filialen  
Karlsruhe: Karlstraße 27.  
" Schützenstraße 48.  
" Zähringerstraße 53.  
" Rudolfstraße 31.  
Zurlach: Hauptstraße 46. C.154

## Mannheimer Sandstein- u. Granit-Werke

**Wilhelm Busam.**

Ausführung von Steinmetzarbeiten aller Art in Sandstein und Granit C.451

Steinsägerei, Schleif- und Polierwerkstätte mit Maschinenbetrieb

Bureau und Werkplatz: MANNHEIM, Welsche Gärten 3, Fernsprecher Nr. 314.

# Maschinenfabrik Grikner Aktien-Gesellschaft Durlach.

**Aktiva. Bilanz-Konto am 31. Dezember 1911. Passiva.**

Aktiva		Bilanz-Konto am 31. Dezember 1911.		Passiva	
	fl.	fl.	fl.		fl.
An Immobilien-Konto:				Per Aktien-Kapital-Konto:	
Grundstücke und Baulichkeiten	2 279 697,39			4500 Aktien à M. 1000.—	4 500 000,—
Abschreibungen pro 1911	84 195,46			Reserve-Konto	2 000 000,—
	2 195 501,93			Spezial- u. Dividenden-Reserve-Konto	600 000,—
Zugang abzüglich Abgang in 1911	369 114,85	2 564 616,78		Delcredere-Konto	100 000,—
Maschinen-Konto:				Obligations-Konto	621 000,—
Arbeitsmaschinen etc.	1 524 880,50			Hypothek-Konto	1 440 000,—
Abschreibungen pro 1911	241 990,44			Familie Grikner-Stiftung:	
	1 282 890,06			Zur Verfügung gestellter Stif-	
Zugang abzüglich Abgang in 1911	323 135,13	1 606 025,19		tungsbetrag	1 000 000,—
Maschinen-Interims-Konto:				Darauf noch nicht erhoben	183 078,05
In Arbeit befindliche Arbeits-				Unterstützungs- und Pensions-	
maschinen		39 635,01		Konto	170 000,—
Werkzeug-Konto		100 000,—		Konto für Wohlfahrtszwecke	70 916,81
Material- und Fabrikations-				Spar-Kassen-Konto	437 505,71
Konto:				Talonsteuer-Reserve-Konto	23 847,50
Materialien und Fabrikate		3 744 694,06		Lohn-Konto:	
Konto der auswärtigen Lager:				Verdiente, aber noch nicht	
Waren in auswärtigen Lagern		523 575,56		ausbezahlte Löhne	72 027,60
Patent-Konto		1,—		Konto-Korrent-Konto:	
Verfahrens-Reserve-Konto:				Kautionen und Einlagen	1 170 810,85
Vorausbezahlte Feuerversicher-				Gewinn- und Verlust-Konto:	
ungen		68 490,30		Vortrag aus 1910	118 356,80
Kassa-Konto:				Reingewinn pro 1911	1 154 818,48
Barbestand		18 560,14			
Wechsel-Konto:					
3% Abschreibung	1 617 633,02				
Konto-Korrent-Konto:					
Debitoren abzüglich zweifel-	2 794 212,80				
hafter Eingänge	83 826,38				
3% Abschreibung	2 710 386,42				
Bankguthaben	500 222,74	3 210 609,16			
		13 445 311,23			

## Soll. Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1911. Haben.

Soll		Gewinn- und Verlust-Konto am 31. Dezember 1911.		Haben	
	fl.	fl.	fl.		fl.
An Obligations-Zinsen-Konto:				Per Gewinn-Vortrag aus 1910	118 356,80
4% Zinsen aus M. 620 000.—		24 800,—		Fabrikations-Konto:	
Allgemeines Unkosten-Konto:		316 967,81		Bruttogewinn	1 822 772,19
Immobilien-Konto:					
Abschreibungen pro 1911		84 195,46			
Maschinen-Konto:					
Abschreibungen pro 1911		241 990,44			
Reingewinn		1 273 175,28			
		1 941 128,99			

Die durch Beschluß der Generalversammlung festgesetzte Dividende von 17% = M. 170.— pro Aktie ist von heute ab bei folgenden Stellen zahlbar: in Durlach bei der **Gesellschaftskasse**, in Karlsruhe bei dem Bankhaus **Veit & Somburger** und der **Rheinischen Creditbank**, Filiale Karlsruhe, in Frankfurt a. M. bei der **Preussischen Bank**, in Berlin bei dem **J. Schaafhausen'schen Bankverein**.

# Maschinenfabrik Grikner, Aktien-Gesellschaft.

Durlach, den 3. April 1912.

**Bürgerliche Rechtspflege.**

**a. Streitige Gerichtsbarkeit.**

**11.700.2 Bonndorf.** Die Firma Gebrüder Bernheim in Tengen, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Nürch in Waldshut, klagt gegen den **Matthäus Vettich**, früher in Grimmelsheim, jetzt unbekannt wo, unter der Behauptung, daß Vettich die Klägerin aus Warenkauf vom Jahre 1911 den Betrag von 342,50 M. schulde, mit dem Antrage auf kostenfällige Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 342,50 M. nebst 4 Proz. Zinsen vom Klagzeitpunkte an durch gegen Sicherheitsleistung vorläufig vollstreckbares Urteil. Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das Gr. Amtsgericht in Bonndorf auf **Montag den 13. Mai 1912, vormittags 10 Uhr**, auf dem Gerichtstag in Stühlingen — Rathaus — geladen.

**Bonndorf, 23. März 1912.**  
Der Gerichtsschreiber **Großh. Amtsgerichts.**

**11.734.2.1. 235 316/12.** Forzheim. Der **Landwirt Kreis Reich** in Weissensee bei Berlin als Vormund der minderjährigen Käthe Krüger, allda, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Zinter in Forzheim, klagt gegen den **Reisenden Eugen Joseph Ernst**, früher in Forzheim wohnhaft, jetzt an unbekanntem Orte abwesend, auf Grund der §§ 1708 ff. BGB. mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung einer Unterhaltsrente von vierteljährlich 60 M. rückständig sofort, die künftig fällig werden, am 7. Januar, 7. April, 7. Juli und 7. Oktober erstmals am 7. Januar 1912, letztmals am 7. Oktober 1927 für den klagenden Teil.

Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor das **Großh. Amtsgericht A II** in Forzheim auf **Donnerstag, 25. April 1912, vormittags 9 Uhr**, 2. Stod, Zimmer Nr. 18, geladen.

Forzheim, 20. März 1912.  
Der Gerichtsschreiber des **Gr. Amtsgerichts A II.**

**11.646.2 Karlsruhe.** Die nachbenannten Eigentümer haben das Aufgebot des verschollenen **Wilhelm Heinrich Linder**, Maurer in Hagsfeld, geboren daselbst am 9. November 1860, als Gläubiger der auf diesen Grundstücken der Gemerkung Hagsfeld eingetragenen Sicherungshypothek im Sinne des § 1170 B.G.B. beantragt, nämlich:

- 1. Rudolf Friedrich Linder**, Schmied in Hagsfeld, bezüglich der im Grundbuch Band I, Heft 28 eingetragenen Hypothek: a. Abt. 3, Nr. 4 auf Lq. Nr. 1744 mit 494 Mark, b. Abt. 3, Nr. 5 auf Lq. Nr. 3437 c mit 397 Mark.
- 2. Max Fischer**, Buchhalter in Rintheim, bezüglich der im Grundbuch Band 24, Heft 27, Abt. 3, Nr. 1 auf Lq. Nr. 3014 eingetragenen Hypothek mit 451 Mark.
- 3. Landwirt Ludwig Ernst Linder Witwe, Katharina geb. Weber** in Hagsfeld, bezüglich der im Grundbuch Band 15, Heft 32, Abt. III, Nr. 3 auf Lq. Nr. 3332 eingetragenen Hypothek mit 494 Mark.

**Der Gläubiger Wilh. Heinrich Linder**, zuletzt in Amerika wird hiermit aufgefordert, seine Ansprüche und Rechte auf die Hypothek spätestens im Aufgebotsstermin **Donnerstag, 7. Novbr. 1912, vormittags 10 Uhr**, vor **Gr. Amtsgericht Karlsruhe**, Akademiestraße 2, III. Stod, Zimmer Nr. 19 B; anzumelden, widrigenfalls er mit diesen Ansprüchen ausgeschlossen werden wird.

**Karlsruhe, 26. März 1912.**  
Der Gerichtsschreiber **Großh. Amtsgerichts A IV.**

**11.704. Karlsruhe.** Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Küfermeisters Gustav Döbelin** in Friedrichsthal wurde nach Vorahme der Schlußverteilung und Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

**Karlsruhe, 29. März 1912.**  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts A 6.**

**11.706. Müllheim.** Nach Abhaltung des Schlußtermins und Vorahme der Schlußverteilung wurde das Konkursverfahren über das Vermögen des **Sägermeister Julius Stüttermann** in Buggingen aufgehoben.

**Müllheim, 28. März 1912.**  
Der Gerichtsschreiber **Großh. Amtsgerichts.**

**11.707. Neustadt.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Schlossermeisters Adolf Becker** hier ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußergebnis und zur Anhörung über die Festsetzung der Auslagen und der Vergütung für die Geschäftsführung des Verwalters, bestimmt auf **Sonntag den 4. Mai 1912, vormittags 9 Uhr**, vor **Großh. Amtsgericht hier selbst**.

**Neustadt, 29. März 1912.**  
Der Gerichtsschreiber **Großh. Amtsgerichts.**

**11.763 Forzheim.** Über das Vermögen des **Karl Sainmüller**, Weichhändler in Forzheim, östl. 19, wurde heute am 3. April 1912, vormittags 9 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Stöffer** hier wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. April 1912 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem **Großh. Amtsgericht hier**, Zimmer Nr. 6, zur Beschlußfassung über die Weisung der Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Sonntag den 4. Mai 1912, vormittags 10 Uhr**.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. April 1912 Anzeige zu machen.

Forzheim, 3. April 1912.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts A III.**

**11.708. Überlingen.** In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Joseph Geh-**

## Verchiedene Bekanntmachungen.

**Ausholungsversteigerung des Großh. Postamts** in Überlingen am Dienstag den 16. April, nachmittags 2 Uhr, in der alten Post (Willingen) in Überlingen aus Domänenwaldungen 3920 fm Acker und Tannen und zwar Stämme: im I. Kl. 222, II. 1023, III. 1206, IV. 620, V. 366, VI. 35; Abschnitte I. 215, II. 160, III. 73. Losverzeichnis dem 10. ab durch das Postamt.

**11.726. Schweningen.** Das Auktionsverfahren über das Vermögen der **Johann Georg Wächner Ehefrau, Anna Barbara geb. Frey** in Neulohheim wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

**Schweningen, 27. März 1912.**  
Der Gerichtsschreiber **Großh. Amtsgerichts.**

**b. Freiwillige Gerichtsbarkeit.**

**Aufgebot.**

**11.722.2 Nr. 3. M. 1/12. Eppingen.** Der **Ratsschreiber Notzweiler** in Sulzfeld, als Bevollmächtigter des **Maurers Karl Wolfmüller** in Eppingen, hat beantragt, den verschollenen **Heinrich Kästle**, geboren am 5. März 1838 zu Sulzfeld, zuletzt wohnhaft in Sulzfeld, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Dienstag den 15. Oktbr. 1912, vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

**Eppingen, 26. März 1912.**  
Der Gerichtsschreiber.

**11.701.2 Staufen.** Der **Ratsschreiber Johann Dienger** in Staufen hat beantragt, die verschollene **Witwe Rosa Ehefrau, Helene geb. Dienger**, geboren am 18. August 1842, zuletzt wohnhaft in Staufen, für tot zu erklären. Die bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Mittwoch, 2. Oktober 1912, vormittags 9 Uhr**, vor dem **Großh. Amtsgericht Staufen** anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

**Staufen, 21. März 1912.**  
Der Gerichtsschreiber **Großh. Amtsgerichts.**

**11.681.2 Willingen.** **Fagelöhner Gottfried Dergell** in St. Georgen hat beantragt, seinen Bruder, den am 17. Juli 1863 in Brigach, als Sohn des **Wauers Christian Dergell** und der **Christina geb. Hadenjes** geborenen, zuletzt in St. Georgen wohnhaft, an unbekanntem Orte abwesenden, ledigen **Sattler David Dergell** für tot zu erklären. Der Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Dienstag, den 15. Okt. 1912, vormittags 11 Uhr**, vor dem **Großh. Amtsgericht Willingen** bestimmten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls seine Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

**Willingen, 24. März 1912.**  
Der Gerichtsschreiber **Großh. Amtsgerichts.**

**11.764 Baden.** **Tagelöhner Jordan Müller** von Seebach, wohnhaft in Baden-Lichtenthal, wurde durch Beschluß **Großh. Amtsgerichts Baden** vom 11. März 1912 Nr. 3 3. E. 6/11 wegen Trunksucht entmündigt.

**Baden, 2. April 1912.**  
Der Gerichtsschreiber **Großh. Amtsgerichts.**

**Bauarbeiten-Bergebung.**

Für den Neubau der **Heil- u. Pflegeanstalt bei Konstanz**, Station Meichenau, sind nach Finanzministerialverordnung vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.

Für 2 **Krankenhäuser U 2:** Terrazzo- und Holzböden, Lichteumbelag, Scharnarbeiten, Schloßarbeiten, Treppengeländer (Holz).

Für **Koch- und Waschküche:** Verputz- und Glaserarbeiten, Zeichnungen, Bedingungen, Arbeitsbeschriebe, und Angebote liegen in unserem Bureau, Rheingasse 19 II, zur Einsicht auf.

**11.720.2**

Angebote verschlossen, postfrei und mit der nötigen Aufschrift versehen, sind bis längstens **15. April, vormittags 10 Uhr**, bei uns einzureichen, zu welcher Zeit auch die Submissionsöffnung stattfindet. Zuschlagsfrist 8 Wochen.

Konstanz, 1. April 1912.  
**Großh. Bezirksbauinspektion.**

**Bauarbeiten-Bergebung.**

Für 2 **Krankenhäuser H 1** der Heil- und Pflegeanstalt bei Konstanz sind nach Finanzministerialverordnung v. 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben:

**11.721.2.1**

**Erdbarbeiten, Mauer- und Zementarbeiten, Eisenbetondecken, Steinhauerarbeiten** (beller Sandstein), Zimmerarbeiten und Schmidarbeiten.

Zeichnungen u. Bedingungen liegen in unserem Bureau, Rheingasse 19 II, vom 9. April an auf, wofolbst die Angebotsformulare bis 23. April, mittags 12 Uhr, abgegeben werden. Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der nötigen Aufschrift versehen, bis längstens **25. April, vormittags 10 Uhr**, bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Konstanz, 1. April 1912.  
**Großh. Bezirksbauinspektion.**

**Abbruchversteigerung** eines Kantinengebäude **Bahnhof Forzheim.** Versteigerung findet **Mittwoch den 10. April 1912, nachmittags 3 1/2 Uhr**, an Ort und Stelle statt.

Bedingungen, Zeichnungen auf unserem Hochbau-Bureau (Durlach) altes Aufnahmegeräude 1. Stod) und dem Eisenbahnbau-Büro (neues Güterdienstgebäude) zur Einsicht. Bezug der Bedingungen — soweit Vorrat reicht — gegen Ertrag der Selbstkosten von 10 Pf. nebst Porto. Anmeldungen zur Versteigerung beim Eisenbahnbau-Büro. **11.666.2** Durlach, 25. März 1912.  
**Großh. Bauinspektion.**